



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

"Jetzt kommt die Heilige Weihnachtszeit"

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.106

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35411)

Schallplatte "Jetzt kommt die Heilige Weihnachtszeit "
(Osttiroler Viergesang)

- 1) Advent ist jene Zeit im Jahr ,
in der man das Neonlicht lieber mit der Kerze vertauscht.
Advent ist die Zeit im Jahr , die mitten in einer lauten
Welt leise Töne am besten verträgt.
Advent ist jene Zeit im Jahr , in der wir am ehesten dazu neigen,
zusammenzurücken :
Hinter dem Tisch im Wohnzimmer, im Klassenraum , im Veranstaltungs-
saal des Vereins , in der Gemeinde , in der Kirche , - manchmal
gibt es ein Zusammenrücken über alle Grenzen hinaus ,
und eine Hand sucht die andere,
um sie zu drücken - oder um zu helfen -
denn am Horizont dieser Tage steht ein Geheimnis , das unser
Dasein verändert...
- 2) Das Bild des Menschen , das durch Fernsehfilme huscht , aus
Gedichten oder Romanen unserer Tage aufsteigt , in den § Zeitungs-
berichten über die täglichen Skandale geschädert wird, dieses
Bild des Menschen in unserer Zeit hat sehr oft düstere Züge. Wie
der entnervende Schatten - und Lichtertanz einer Diskothek huscht
über dieses Menschenantlitz die Ausweglosigkeit und die Depression,
Die Isolation und der Verlust des Sinns , das Aufgeben von Hoff-
nung und Lebensfreude , die Verfallenheit an die Gier bis zur
Perversion , die Angst in ihren tausend Formen . Manchmal ist die
Szene rund um den Menschen bedrückend.
Im Advent taucht ein ~~ANDERES~~ anderes Menschenbild ~~ANDERES~~
~~ANDERES~~ aus dem Dunkel der Erde auf : Das Bild Mariens , des erlö-
sten Menschen . Und darum singen und sagen die alten Marienlieder
immer wieder , was der erlösende Gott mit ihr und mit uns allen
vorhat . Mit Maria taucht die große Chance des Menschen aus dem
Dunkel auf , wenn er sich nur Gott anvertraut .
- 3) Wenn in Weihnachtsliedern von Hirten die Rede ist, dann haben
wohl manche das Gefühl , daß wir damit endgültig in der religiösen
Idylle , in einer Welt des frommen Märchens gelandet sind. Aber
die Erwähnung der Hirten in der Heiligen Schrift ist gar nicht so
harmlos und idyllisch gemeint. Die Wanderhirten , von denen hier
gesprochen wird , zählten im Palästina der Zeit Jesu ~~untersten~~
zu den untersten sozialen Schichten . Dirnen , Zöllner und Hirten
bildeten die letzte Gruppe in der sozialen Achtung .
Daß also die Botschaft der Erlösung die Hirten zuerst er-
reicht , ist also alles andere als ein idyllischer Zug der Heili-
gen Schrift . Mit dieser Geste stellt Gott die Weichen des Heild
etwas anders , als wir Menschen meinen . Es liegt dies genau in
der Linie des Wortes : "Die Letzten werden die Ersten sein " und
jenes anderen Ausspruchs " Vater , ich danke Dir , daß Du es den
Weisen und Klugen verborgen , den Kleinen aber geoffenbart hast".
Darum sollten wir über die sänftigenden Zauber der Hirten-
lieder nicht vergessen , daß Advent und Weihnacht auch immer die
Stunde des sozialen Gewissens sein muß, die Stunde der Besinnung
darüber , daß vor Gott das Große klein und das Kleine groß ist .
- 4) Das Geschehen in Bethlehem hat sehr viele Weisen der Dar-
stellung gefunden , von den Weihnachtsbildern der großen Meister
bis zur selbstgebastelten Papierkrippe des Schulanfängers. Aber

alle Krippendarstellungen münden in eine Geste , die so unmodern ist und doch so wesentlich : in die Anbetung .

Mag auf den Krippenbergen des Volkes sich buntes Leben bis zur verwirrenden Fülle entfalten , in der Mitte , vor der Krippe , beugen sich die Knie . Und in dieser Haltung des Knieens kommt Religion zur tiefsten Schicht ihres Wesens . Und der Blick der Anbetenden vor der Krippe wendet sich nicht nach oben , in die ~~Unendlichkeit~~ Unendlichkeit , - nein , hier in Bethlehem richtet er sich nach unten , zu einem Kind . "Und das Wort ist Fleisch geworden.." Und darum schwingt durch jedes Lied der Weihnacht die Anbetung , ob im mächtigen Oratorium , im Wiegenlied oder im leisen Jodler...

5) Es gibt verschiedene Grundstimmungen der Seele , die den Menschen in allem Wechselspiel des Lebens begleiten können . Bei manchen ist es die Grundstimmung der Aufgebrachtheit , der Empörung gegen Zustände und Gesellschaft , gegen Machtstrukturen und Autoritäten , gegen die anderen im weitesten Sinn des Wortes .

Manchmal findet man auch die Grundstimmung der Resignation und der Flucht aus dieser Welt , des Verzichts auf das Sein , das ~~Aufgeben~~ Aufgeh-n-wollens im Nirwana .

Für den , der die Botschaft der Weihnacht nur in etwa ahnend begreift - und mehr können wir ja sowieso nicht - müßte die Grundstimmung eigentlich die Haltung des "J a " sein , des "Ja's" zu sich selbst , zu den anderen , zu dieser Erde . Es ist kein Zufall daß der Name des großen Franz von Assisi mit Weihnachten und dem Brauch der Krippe si tief verbunden ist . ~~Er ist im Orchsetser der Kirche einer der großartigsten Solisten dieses "Ja's " ! Dieses Ja klingt durch die Musik von Weihnachten , weil der ewige Gott in seiner Menschwerdung zu uns allen Ja gesagt hat .~~ Er ist im Orchsetser der Kirche einer der großartigsten Solisten dieses "Ja's " ! Dieses Ja klingt durch die Musik von Weihnachten , weil der ewige Gott in seiner Menschwerdung zu uns allen Ja gesagt hat .